

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

1 (2.1.1919) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anz. 1.25
Ausg. B mit Anz. 1.55
In Karlsruhe: monatlich 1.25
In der Provinz: 1.55
Einzelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Eigentum und Verlag von
Verd. Hierarchie.
Chefredakteur: Albert Bergg.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 1. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 2. Januar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Die Dinge in Posen.

Berlin, 1. Jan. Schlimme Nachrichten sind in den letzten Tagen aus der preussischen Provinzhauptstadt Posen gekommen. Gegenüber dem polnischen Einmarsch des bekannten Klavierpielers J. S. Paderewski...

Die Polen wiegen sich in der Hoffnung, die preussischen Grenzmarken loszureißen zu können. Sie vergessen, daß z. B. Posen von Friedrich dem Großen vor 150 Jahren als eine arme Wildnis übernommen wurde...

Wir sind leider über die Verhältnisse und Zustände in Posen in den letzten Wochen sehr schlecht oder gar nicht unterrichtet worden. Die Regierung hat es unterlassen, rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Nun haben sich die Dinge neuerdings zugespitzt. Mit Paderewski langte auch eine englische Militärmission nach Posen, was selbst nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes nicht zulässig ist.

Eintrittsstellen in Posen noch deutsch. Was der polnische Janhagel gefloht hat, ist nach dem Geist und den Buchstaben des Gesetzes völliger Anbruch. Die deutsche Regierung hat als Beauftragte den Minister Feist und den Unterstaatssekretär im Kriegsministerium...

Säherliche polnische Behauptungen.

Berlin, 2. Jan. In verschiedenen polnischen Zeitungen ist die Nachricht verbreitet worden, daß die deutsche Gesandtschaft in Warschau sich mit bolschewistischen Umtrieben befasse und die Verbindung zwischen polnischen und russischen Marxisten übernommen habe.

Einigungsverhandlungen.

Berlin, 31. Dez. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß in einer gemeinsamen Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates, des obersten polnischen Volksrates, des General-Kommandos und des Oberpräsidenten zwischen den Parteien eine Einigung erzielt wurde...

Ein Hilfsrat an die Waffenstillstands-Kommission.

Berlin, 2. Jan. Der deutsche Volksrat Westpomens hat an die deutsche Waffenstillstandskommission folgende Bitte gerichtet: 800 000 Deutsche bitten die Waffenstillstandskommission...

Es kann auch keine Rede davon sein, daß irgendwelche Fesseln oder Unterdrückungspolitiken in der Provinz Posen stattfinden. Die deutsche Regierung vertritt sie im Prinzip, und die im heutigen Volksrat zusammengefaßten Deutschen sind ebenso ehrlieh gesinnt...

Die Rolle Paderewskis.

Berlin, 31. Dez. Gegenüber den vielfachen Gerüchten, die über die Anwesenheit Paderewskis in Posen verbreitet werden, wird uns folgendes mitgeteilt:

Von deutscher Seite war für die Reisegesellschaft des Klavierkünstlers Paderewski freies Geleit nur für die Fahrt von Danzig nach Warschau zugesichert worden, jedoch nicht für eine Reise nach Posen. Der Aufforderung eines deutschen Offiziers, der Paderewski entgegengeleitet wurde, Paderewski möge mit Extrazug nach Alexanders fahren...

Die deutsche Regierung hat neuerdings in Spaa Einspruch dagegen erhoben, daß das dem englischen Oberst Wade gewährte freigeleitete zur Anstellung aufrührerischer Demonstrationen mißbraucht werde.

Paderewski hat Polen verlassen.

Posen, 2. Jan. Wie dem „Vol. Anz.“ von hier berichtet wird, traten gestern früh Paderewski, sowie zwei englische und ein polnischer Offizier die Reise nach Warschau an.

Mobilisierung Polens?

o Basel, 1. Jan. (Privat.) „Morningpost“ meldet aus Warschau: Hier liegen Nachrichten vor, wonach die polnische Regierung in Warschau die Generalmobilisierung für Polen angeordnet habe.

Die Räumung Rigas.

Berlin, 2. Jan. Am Silvestertage haben die deutschen Streitkräfte der Eisernen Division ihre Stellung bei Hingenberg räumen und sich auf die Zugstellung zurückziehen müssen, die nur wenige Kilometer von Riga entfernt ist.

Mit dem Augenblick, in dem die Truppen der Bolschewisten die Zügelstellung erreicht haben, ist die Räumung Rigas unvermeidlich geworden, besonders wenn man die Stadt schon und nicht einer Einnahme mit Mithunder Hand aussetzen will.

Die Akten der Gesandtschaft und der größere Teil des Personals sind bereits nach Mitau übergeführt. Der Gesandte mit seinem engsten Stab ist noch in Riga geblieben, um erst im letzten Augenblick gemeinsam mit der provisorischen lettischen Regierung ebenfalls nach Mitau zu gehen.

Berlin, 2. Jan. Von einem Ultimatum, das die im Baltikum gelandeten Engländer an das deutsche Oberkommando und damit an die deutsche Regierung gerichtet haben soll, um nicht nur die Bolschewisten auf der bisherigen Linie aufzuhalten, sondern auch Waff und Waffen wieder zu nehmen, andernfalls würde die Entente in Deutschland einmarschieren...

Berlin, 2. Jan. Wie die „Rostocker Ztg.“ hört, ist der frühere Volksbeauftragte Haase nach Riga abgereist.

Zur Dittoliti der Regierung schreibt daselbe Blatt: „Es klingt ungläublich, wenn heute den deutschen Truppen im Osten die Erfüllung einer anderen Pflicht zugemutet wird als die gegen die eigene Heimat und gegen das eigene Volk.“

Deutscher Waffenstillstand und Frieden.

Zur deutschen Demobilisierung.

Berlin, 1. Jan. Die Entente erklärt, wie die deutsche Waffenstillstandskommission mittels, den Hauptzweck des Waffenstillstandes darin, eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten durch Deutschland zu verhindern. Der Geist, in welchem weitere Verhandlungen von Seiten der Entente geführt werden, hängt also davon ab, die Entente zu überzeugen, daß Deutschland die Demobilisierung ohne jeden Hintergedanken kühnlich und so schnell wie möglich durchführt.

Aus dieser Überlegung geht hervor: An der gesamten Westfront befinden sich, abgesehen von den Friedensgarnisonen, nur noch einige

20 geschlossene deutsche Divisionen, deren ältesten Jahrgänge auch bereits entlassen sind. Das Armeeoberkommando und die Heeresgruppenkommandos sind bereits in Auflösung begriffen. Damit geht die militärische Kommandogewalt an der Ostgrenze der neutralen Zone vollständig in die Hände der Friedensgeneral-Kommandos über.

Die deutsche Regierung hat neuerdings in Spaa Einspruch dagegen erhoben, daß das dem englischen Oberst Wade gewährte freigeleitete zur Anstellung aufrührerischer Demonstrationen mißbraucht werde.

Nichteinmischung der Entente?

o Zürich, 1. Jan. (Privat.) Die „Zürcher Morgenpost“ meldet aus Genf: Im Gegensatz zu den verbreiteten Gerüchten, daß die Entente angefaßt der Vorgänge in Berlin eine militärische Intervention beschließen würde, wird in informierten Pariser Kreisen auf die politische Lage in London und Paris hingewiesen...

Die Alliierten und die Berliner Bolschewisten.

o Basel, 1. Jan. (Privat.) „Somme Libre“ meldet: Im besetzten Gebiete sind Sendboten der Berliner Bolschewisten festgenommen worden. Ihre Abreise erfolgt durch Kriegsgerichte der Alliierten. Sofern sich die Vorfälle wiederholen, werden die Alliierten die Auslieferung der Berliner Bolschewisten genau so fordern, wie sie die Auslieferung Wilhelm II. von Holland verlangen.

Die Schweiz gegen den Bolschewismus.

Berlin, 2. Jan. Der Schweizerischen Bundesanwaltschaft ist aus sicherer Quelle zur Kenntnis gekommen, daß Reisende aus Deutschland, darunter ehemalige Soldaten und Kriegsgefangene bolschewistische Propagandaliteratur und die Instruktionen für die Verbreitung bolschewistischer Propaganda in Kleidungsstücken mit sich führen.

Bolschewismus in England.

o Basel, 1. Jan. (Privat.) „Daily Telegraph“ meldet aus Manchester: Der Arbeiterbund von Manchester hat die Bildung eines Arbeiterrats nach russischem Muster beschlossen. Die Welle des Bolschewismus greift immer weiter um sich und auch nach England über, wenn man seiner Bewegung nicht endgültig in Deutschland einen Damm setzt.

Von der Adria.

o Triest, 1. Jan. (Privat.) Die „N. J. Ztg.“ meldet aus der italien. Grenze: Die Stadt Cattaro wurde durch ein französisches Bataillon besetzt. Das Kommando der Besatzungstruppen für Süditalien und Montenegro wurde dem französischen General Beral übertragen.

Ägypten an Wilson.

o Fern, 1. Jan. (Privat.) Das „Intelligenceblatt“ meldet aus Genf: Das hier gebildete ägyptische Komitee sandte an Wilson eine Urkunde, in der eine geschäftliche Darstellung der englischen Besetzung Ägyptens seit 1882 enthalten ist und die in die dringende Bitte ausstößt, Wilson möge sich bei seinen Verhandlungen für die Befreiung Ägyptens verwenden gemäß dem Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Brasilianische Forderungen.

o Fern, 1. Jan. (Privat.) Die „Neue Korrespondenz“ meldet aus Rio de Janeiro: Der brasilianische Außenminister erklärte, daß die brasilianische Abordnung am Friedenskongress an allen Erörterungen über Grenzberichtigungen oder neutrale Fragen teilnehmen wird und auch für sich die Wiedererhaltung der Ausgaben verlangen werde, die sein Eintritt in den Krieg ihm verursacht habe.

Zur Januar Sozialistenkonferenz.

Berlin, 2. Jan. Agence Havas. Der Zentralrat der Arbeiterpartei beschloß, daß die Sozialistenkonferenz in Paris eine interalliierte und nicht eine internationale sein solle. Später werde darüber beschlossen werden, ob es am Platze ist, die deutschen Arbeitersozialisten zu der Konferenz einzuladen.

Die amerikanischen Flottenpläne.

Berlin, 1. Jan. Reuters. Marineattaché Daniels erklärte in der Marinekommission, wenn in der Versailles Konferenz keine allgemeine Übereinstimmung erzielt werden könnte, so müßten die Vereinigten Staaten alle Euro-

die zur Schaffung der weitaus größten Flotte der Welt anspannen.

Zum Verkehr auf der Ostsee. W.B. Berlin, 2. Jan. Nach den neuerdings von der Kaiserliche erlassenen Modabestimmungen für die Ostsee ist die Ausfuhr von Posttasche und Emaillgeschirr nach Schweden nicht gestattet.

Amerikanische Kriegsschiffe in der Ostsee. W.B. Kopenhagen, 31. Dez. Kopenhagen. Der amerikanische Kreuzer „Chester“ ist heute früh von Kopenhagen nach Danzig abgegangen. Zwei amerikanische Torpedojäger haben sich nach Südbef befogen.

Die Geschehnisse im Reich. Das Berliner Straßensbild am Neujahrstag. — Berlin, 2. Jan. Das Berliner Straßensbild am Neujahrstag zeigte, wie der „Lok.-Anz.“ schreibt, so recht den Umschwung der Dinge. Statt des früheren glänzenden militärischen und höfischen Bildes gab es nur einen Massenpaziergang in der Richtung nach dem Schloß und dem Markt.

Die Protestversammlungen der Berliner Mehrheitssozialisten. W.B. Berlin, 2. Jan. In sechs großen Versammlungen der Mehrheitssozialisten wurde gegen Spartakus und gegen die überhöhten Lohnforderungen gewisser Arbeiter ebenso wie gegen den Polizeipräsidenten polemisiert.

Massendemonstrationen der Christlichen Volkspartei gegen Adolf Hoffmann. — Berlin, 2. Jan. Ueber eine Massendemonstration der Christlichen Volkspartei im Circus Buisch und im Lustgarten, die zu Demonstrationen gegen den Kultusminister Adolf Hoffmann ausliefen, wird in den Morgenblättern berichtet.

Ein Nischenkanditatenwahl von Katholiken und Protestanten im Circus Buisch und unter freiem Himmel im Lustgarten wurde in erster Linie dazu, die beiden Kandidaten Dr. Maximilian Pfeiffer vom Zentrum und den evangelischen Pfarrer Heber von der Lutherische als Kandidaten für die Nationalversammlung zu empfehlen. Das bekannte, antirealistische Auftreten des Kultusministers Hoffmann gab den Vertretern beider Konfessionen Gelegenheit ihre Kandidaten wieder einzuführen. Der Circus Buisch war schon vor Beginn der Versammlung so überfüllt, daß die weiter herankommenden Massen nach dem Lustgarten geleitet werden mußten. Dort hatten sich gegen 11 Uhr etwa 20 000 Menschen eingefunden, zu denen von drei Stellen des rechten Fluges gesprochen wurde.

Im Circus Buisch sprach zuerst Dr. Pfeiffer, der erste Kandidat der Christlichen Volkspartei. Wenn seine Partei auch Freiheit für alle Berufsstände fordere, so vermehre sie doch die Gleichberechtigung der Sozialdemokraten. Die Christliche Volkspartei sehe in dem Nebenmenschen nicht nur den Genossen, sondern den Bruder. Schließlich wurde in den Versammlungen der Katholiken und der Evangelischen aufgeführt, im geschlossenen Juge nach dem Kultusministerium zu gehen und gegen Adolf Hoffmann zu demonstrieren. In dem Zuge beteiligten sich gegen 60 000 Personen. Die Reichsflaggen und das schwarzrote geführte Banner wurden mitgeführt. Vor dem Kultusministerium angekommen hielt Dr. Pfeiffer eine Ansprache, die in einem Hoch auf die demokratische Politik, die gleiche Recht für alle schafft, ausging. Dann wurde der Versuch gemacht, Adolf Hoffmann in dem Hause zu finden. Als dieses sich als vergeblich erwies, sprach Pastor Heber zu der Menge und bot Herrn Hoffmann seine feindselige Grüße und erklärte, daß die deutsche Seele kein Pöbelansehen sei, den Adolf Hoffmann zertrampeln könne. Der Juge bewogte sich dann zu der Reichsflagge. Keiner der Volkspartei angehörig ließ sich jedoch bilden. Pfeiffer erhob nochmals Protest gegen die reichssozialdemokratische Republik und erklärte, daß man nur mit deren geistigen Waffen kämpfen wolle. Weitere Demonstrationen gegen Adolf Hoffmann wurden in Aussicht gestellt.

Admiral Scheer zurüdgekehrt. — Berlin, 2. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge hat Admiral Scheer, der Chef des Admiralstabes der Marine, in Genehmigung seines Gesuches den Abschied erhalten.

Veränderungen im Auswärtigen Amt. W.B. Berlin, 2. Jan. Der bisherige Unterstaatssekretär Herr v. D. Busche-Haddenhausen hat einen mehrmonatigen Urlaub nachgeholt und erhalten. Zum Unterstaatssekretär ist der bisherige Dirigent der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes Herr Dantewitz von Siumern ernannt worden. Weitere Veränderung in der handelspolitischen Abteilung und in der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes stehen bevor.

Der Zentralrat. W.B. Berlin, 31. Dez. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Zentralrates wurde der Name „Zentralrat für die sozialistische Republik Deutschlands“ festgelegt. Für den Zentralrat wird einer der Vorsitzenden unverzüglich gewählt. Zu dem Anruf Hindenburgs, der Erklärung des Kaisers usw. will der Zentralrat zunächst mit dem Räte der Volkswirtschaftler demnächst Stellung nehmen.

Es wurde weiter beschlossen, daß über die Frage der Desertion und deren Entlassung auf ordnungsgemäße Weise von der Delegation der Soldaten zusammen mit Roste und mit einem Mitgliede der großen Berliner Volkswirtschaftler beraten werden soll. Ein Zentralratemittglied befragte die unbedingte Notwendigkeit der Arbeiter- und Soldatenräte, allerdings müßten Übergriffe der Arbeiter- und Soldatenräte verhindert werden und die Räte sich den Anordnungen des Zentralrates in Berlin unterstellen.

General Görner und der Soldatenrat. — Berlin, 31. Dez. Die „Freiheit“ hatte gestern Andeutungen gemacht über einen Konflikt, der angeblich zwischen dem Soldatenrat des Feldheeres und dem Generalquartiermeister Görner ausgebrochen sei. Heute läßt sie nun Einzelheiten auf. Sie erzählt, der Konflikt haben in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Weihnachtserlass Hindenburgs an die Offiziere. Der Soldatenrat des Feldheeres habe daraufhin verlangt, daß ihm in Zukunft alle Schriftstücke politischen Charakters und alle Verfügungen, welche die Tätigkeit der Soldatenräte angängen, zur Gegenzeichnung vorgelegt würden.

Der Soldatenrat habe es für seine Pflicht gehalten, nunmehr eine härtere Überwachung der Obersten Beurlaubung durchzuführen. Bei der über diese Frage geführten Unterredung habe General Görner die Mitglieder des Soldatenrats in einer Weise „angefasert“, wie es in der Mitteilung des Unabhängigen Organes weiter heißt, den Eindruck erweckte, als sei es Görner gar nicht um Bewahrung gekommen, daß zwischen heute und gestern die Revolution liegt. General Görner habe eine Gegenzeichnung durch den Soldatenrat abgelehnt und erklärt, daß er für seine Tätigkeit nur der Regierung gegenüber verantwortlich sei mit der er immer in dessen Dienstleistungen arbeite. Der Soldatenrat habe sich nun an die Regierung gewandt, um von ihr härtere Überwachung der Obersten Beurlaubung und Genugthuung für das herausfordernde Verhalten Görners zu fordern.

Deutschland und Litauen. — Berlin, 1. Jan. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, haben die in Berlin weilenden litauischen Regierungsglieder und die deutsche Regierung über Schutzmaßnahmen gegen die

Volkswirtschaftsgesähr zu dem Schusse geführt, die Grenze zu schließen, das bedrohte Litua auf jeden Fall zu halten und die deutschen Truppen auf mehrere Monate noch im Lande zu belassen. Außerdem werden der Landba (litauische Volkswirtschaft) deutschseits Waffen zur Organisierung einer bewaffneten Macht zur Verfügung gestellt werden.

Amerikanische Hilfe? o. Jürich, 1. Jan. (Privattelegr.) Der Berner Vertreter der „Morgenzeitung“ erfährt von unterrichteten Kreisen, daß die Vereinigten Staaten die Öffnung der in Frankreich befindlichen großen amerikanischen Vorratslager für Deutschland beabsichtigen und für das Deutsche Reich beabsichtigen.

Vom sächsischen Zweiteverband. — Berlin, 2. Jan. Ein Sonderberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Papier habe in Stuttgart erklärt, die sächsischen Bevölkerung stehe der Aktion des sächsischen Zweiteverbandes mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber. Württemberg werde für der Gedanken eines sächsischen Reiches unter Bayeras Führung unter keinen Umständen zu haben sein.“

Besteuerung im Besonderen Wilhelm II. W.B. Amsterdam, 31. Dez. Die Blätter melden, daß die Erkrankung des früheren deutschen Kaisers infolge einer hartnäckigen Influenza sehr ernst war. Da Komplikationen eintraten und der Zustand so gefährlich wurde, daß man eine Operation für notwendig hielt, so wurde Professor Lang aus Amsterdam berufen, der seitdem dem Kaiser mehrere Besuche abstattete. Professor Lang teilt mit, daß jetzt eine merkliche Besserung eingetreten sei und daß er dem Kaiser gestern gestanden konnte, das Bett zu verlassen, wegen des ungünstigen Wetters aber muß der Kaiser noch im Zimmer bleiben.

Die Ausstandsbewegung. Kellnerstreik in Berlin. — Berlin, 2. Jan. Der Kellnerstreik, der schon in der Neujahrnacht an mehreren Stellen zu argen Ausschreitungen geführt hatte, griff am Neujahrstage weiter um sich. Wie verschiedene Morgenblätter hören, wird die Regierung versuchen, in dem Streik, der die Ernährung weiterer Kreise gefährdet, sofort zu vermitteln.

Zum Bergarbeiterstreik in Oberschlesien. W.B. Zarnowitz, 2. Jan. Die Arbeiter der „Friedensgrube“, die am Samstag in den Ausstand getreten waren, hatten den Direktor Buisch durch Drohungen gezwungen, ihre Forderungen zu bewilligen, die übrigen Beamten der Grube schloßen sich Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit mit den Arbeitern an, die ergebnislos blieben. Als am Montag erneut Verhandlungen zwischen Bergwerksbeamten und den Sicherheitsbeamten der Arbeiter erfolglos blieben, erklärten die Bergwerksbeamten nun auch ihrerseits zu streiken, um die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu zwingen.

Bezeichnend für das Vernehmen, welches die Sicherheitsmannschaft der Belegschaft ihren Genossen entgegenbringt, ist, daß sie sofort, nachdem die Bergwerksbeamten die Werke verlassen hatten, die Kassen, das Kessel- und Maschinenhaus besetzten, um sie vor Plünderung und Demolierung zu bewahren. Darauf führten die Arbeiter am Nachmittag wieder ein und führten nur 400 Wagen gegen 1600 an sonstigen Tagen. Angesichts dieses schiefen Ergebnisses begaben sich die Sicherheitsmannschaften der Belegschaft zum Direktor Buisch, um ihn zu bitten, die Beamten zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. Die Arbeiter würden dann die Arbeit auch wieder aufnehmen, außerdem seien sie bereit, den Direktor Buisch um Verzeihung zu bitten, außerdem veranlaßte darauf die Wiederaufnahme der Arbeit durch die Beamten, worauf die gesamten Arbeiter auf der Friedensgrube die Arbeit wieder aufnahmen.

W.B. Weutchen, 31. Dez. Die obereschlesische Streiklage ist noch nach wie vor dieselbe wie am Montag. Auf der „Friedensgrube“ wurde der Betrieb heute unter Führung von Vertrauensleuten ohne Bergbeamte aufgenommen, da diese seitens der Bergleute bedroht und mißhandelt worden waren. Die Führung dürfte aber gleich Null sein. Die Belegschaft der „Königsgrube“ des „Bismarckhahnes“ ist in den Ausstand getreten. Eine vornehmliche erkühnende Deputation forderte die Auszahlung von 800 Mark Wohnungszulage und richtete ein im selben Sinne gehaltenes Telegramm an den Handelsminister.

Zusammenstoß in Dortmund. W.B. Dortmund, 2. Jan. Am 31. Dezember abends kam es in der Nähe des Gewerkevereins zu einem Zusammenstoß zwischen Sicherheitsmannschaften und einer bewaffneten Bande, die die Absicht hatte, das Hauptwaffendepot zu fälschen. Die Bande hatte blutige Verluste.

Spartakus in Gelsenkirchen. — Berlin, 2. Jan. Nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ wurde die „Gelsenkirchner Zeitung“ in der Nacht zum Dienstag von Spartakusleuten besetzt, der Druck der Zeitung verhindert und das Erscheinens des Blattes bis nach den Feiertagen verboten.

Zum Streik im Ruhrgebiet. W.B. Oberhausen, 31. Dez. Wie die „Gute Hoffnungshütte“ mitteilt, haben die Verhandlungen mit den Arbeitervertretern zu einer Verklärung geführt. Die Zustimmung der Belegschaften steht noch aus. Der Schacht „Oberhausen“, auf dem die Arbeit wieder aufgenommen worden war, hat mittlerweile die Arbeit wieder eingestellt. Auf dem Schacht „Wondern“ ist die Belegschaft der Mittagschicht gehindert worden, einzufahren.

Aus Belgien. — Amsterdam, 31. Dez. Nach einem Telegramm der Agentur Havas-Reuters in Brüssel, sagte der Justizminister im Senat in Beantwortung einer Anfrage, daß das gesamte Eigentum feindlicher Untertanen beschlagnahmt werden würde. Dazu müsse man aber erst wissen, was als feindlicher Untertan zu betrachten sei. Dies sei eine sehr schwierige Frage. Alle Deutschen, die in Belgien geblieben seien, sind jetzt interniert.

o. Jürich, 1. Jan. (Privattelegr.) Die „N. S. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Alle belgischen Staatsbeamten, welche der deutschen Regierung schifflich waren, werden jetzt entlassen. Die antideutsche Volkswirtschaftsbewegung in Belgien nimmt einen täglich größeren Umfang an. Die Kaufmannsverbände beschloßen, keine deutschen Waren zu beziehen.

Belgische Arbeiterbestrebungen. o. Jürich, 1. Jan. (Privattelegr.) Die „N. S. Ztg.“ meldet aus Gent: Die belgische Arbeiterpartei beschloß sofort einen Feldzug zur Erhaltung des achtstündigen Arbeitstages und von Beschäftigten ein-

zuleiten, sowie um die Anerkennung der Arbeiterkategorie durchzusetzen. Nach diesem Programm sollen die Löhne gegenüber dem Sach vor dem Kriege um 100 Proz. erhöht werden. Die Syndikate erklären einen Aufruf, in dem sie die Arbeiter auffordern, die Arbeit vor Annahme der Bedingungen keinesfalls aufzunehmen. Da die ganze belgische Industrie wieder aufzubauen ist, so wird durch diesen Feldzug die Lage aufs ernsthafteste erschwert.

Aus Italien. Eine italienische Warnung. o. Jürich, 1. Jan. (Privattelegr.) Der „N. S. Ztg.“ bringt den „Secolo“ einen aufsehenerregenden Artikel über die Lage der Nationen und die Gefahren des Sieges. Es heißt darin zum Schluß, daß der Bierkonkurrenz unter allen Umständen an der Friedenskonferenz eine stabile, längere Zeit dauernde Neuordnung Europas beschließen müsse. Wenn er heute seinen Gegnern einen Gemütsfrieden aufwiegen und die während des Krieges gemachten Verzweigungen als wertlose Papiersegen behandle, gerate er in Gefahr, daß ihm durch innere und äußere Schwierigkeiten das gleiche Schicksal widerfahre, das er den Zentralmächten bereite. Sofern Europa 1919 nicht einen dauernden Frieden zustande bringe, werde dem Weltkrieg die Weltrevolution ohne Zweifel nachfolgen.

Die Tage in der Türkei. Ein türkisches Dementi. o. Jürich, 1. Jan. (Privattelegr.) Die „Zürcher Morgenzeitung“ erfährt aus Bern: Der hiesige türkische Gesandte teilte auf Anfrage mit, er habe keinerlei amtliche Nachricht erhalten, welche die Absicht der türkischen Regierung, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachzukommen, vermuten lasse. Er demütigt demnach kategorisch alle diesbezüglichen Meldungen, die in letzter Zeit in der internationalen Presse aufstanden.

Aus Japan. Fortschrittliche Strömung in Japan. — Haag, 31. Dez. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Tokio sind dem japanischen Landtag Gesetzentwürfe zugegangen, die dem Volk größere politische Freiheit und ein ausgebeuteteres Wahlrecht zubilligen. Gerade diese Punkte bilden den Hauptteil des neuen Regierungsprogramms, obgleich eine partei Opposition im Parlament erwartet werde.

Die Wahlen zur badischen Nationalversammlung. — Karlsruhe, 1. Jan. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter veranlaßt, den Bürgermeistern zu eröffnen, daß sie dem Ansuchen, politische Versammlungen gegen Entrichtung der üblichen Gebühren durch Ausschüsse bekannt zu geben, überall und ausnahmslos dort entsprechen müssen, wo schon früher der Brauch bestand, nichtamtliche Angelegenheiten auf Ansuchen in dieser Weise bekannt zu geben. Sofern etwa von einem Gemeindevorstand der Beschluß gefaßt sein sollte, daß eine Mitwirkung der Gemeindeorgane bei der Veranlassung politischer Versammlungen nicht stattfinden sollte, sollte dafür gesorgt werden, daß dieser Beschluß hinsichtlich der Versammlungen aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen zu den Nationalversammlungen einer neuerlichen Prüfung unterzogen und baldigst aufgehoben wird.

— Knielesing, 31. Dez. Der deutsch-demokratische Parteivorstand hatte gestern in der Halle des „Gästehauses“ zum Buisch, seine erste Wählerversammlung. Die Versammlung war sehr gut besucht, erfreulicherweise zur Hälfte auch mit Frauen und waldberechtigten Jungfrauen. Der Versammlungsleiter, Herr Oberrevisor Ruf, eröffnete die Versammlung mit einem Willkommensgruß an die heimgekehrten Parteimitglieder und erinnerte auf der 33 auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder. Der Hauptredner Herr Generalsekretär Dees aus Karlsruhe, beendete in seiner vorrasselnden Rede die Politik, sowie das Parteiprogramm der Deutschen Demokratischen Partei. Als Rednerin sprach Frau Gerl aus Karlsruhe in sehr klaren Ausführungen über: Das Interesse der Frau an den Nationalwahlwahlen. Beide, Redner und Rednerin erzielten reichen und wohlverdienten Beifall. Hiernach wurde die freie Aussprache gestattet an der, der Kandidat für die Nationalversammlung, Herr Bürgermeister Red aus Egenheim, über die Stellung der Partei zur Landwirtschaft und zur Landbevölkerung sprach. Herr Hauptlehrer Walter-Knielesing führte u. a. aus, daß es keine Trennung der Kirche vom Staat geben dürfe. Ueber Kommunalverbandsangelegenheiten sprach noch Herr Christof Hand sowie Herr Kandidat Red. Herr Oberrevisor Ruf gab noch weitere Ausführungen über die Wahlen. Alle Redner erzielten reichen Beifall, ebenso Herr Bahy beamer Frei mit einer kleinen Salverversammlung die gut ausfiel. Mit einem Mahnruf an die Teilnehmer, am kommenden Sonntag richtig zu wählen, schloß Herr Oberrevisor Ruf die schöne Versammlung.

1: Königsbach (M. Durlach), 1. Jan. Altbürgermeister Fränke erklärt in einer öffentlichen Kundgebung gegenüber der Landtag, daß die Christliche Volkspartei in Baden unter ihrem Wahlaufruf auch seinen Namen gesetzt und ihn als Ausschüßmitglied ihrer Partei bezeichnet hat, folgendes: „Ich erkläre hiermit, daß ich der Christlichen Volkspartei nicht angehöre, daß ich also auch nicht Ausschüßmitglied dieser Partei bin. Die Christliche Volkspartei hat meinen Namen ohne meine Zustimmung unter ihrem Aufruf gesetzt, offenbar in der Absicht, durch diese unaufrichtigen Wahlwörter Stimmen für sich zu fangen.“ Altbürgermeister Fränke fügt dann noch an, daß er politisch auf dem Boden der Deutschen Demokratischen Partei stehe.

— Mannheim, 1. Jan. Die Sozialdemokratische Partei wird den bisherigen Reichstagsabgeordneten Redaktor Ostas Gerl, als Kandidaten zur deutschen Nationalversammlung aufstellen.

Dr. Solz als Kandidat. — Berlin, 2. Jan. Nach dem „Berl. Tagebl.“ hat eine Versammlung der deutschen demokratischen Partei in Bielefeld für die Wahl zur Nationalversammlung im 17. Wahlbezirk u. a. Dr. Solz-Berlin als Kandidaten aufgestellt.

Vermischtes. Kauferei in München. — München, 2. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier wurde bei einer im Münchener Kreuzbräu entstandenen Kauferei, die mit einem Zusammenstoß mit der Grenzwaache endete, von letzterer 10 Personen verwundet. Man spricht auch von vier Toten.

Tschechische Grausamkeiten. — Budapest, 1. Jan. Die ungarische Oberleutnant Bresselmann ist mit einem Kameraden aus dem Regimenten aus Spielberg bei Brünn, wohin er mit etwa 60 Personen aus Oberungarn von dem tschechischen Truppen vertrieben worden war, geflohen und in Budapest eingetroffen. Bresselmann berichtet verstörende Einzelheiten über die Beiden der vertriebenen Gefolge, die von den Tschechen mißhandelt werden und Hunger leiden müssen. Ein 60jähriger Dechant wurde fast zu Tode gepeinigt. Die Leichter vornehmer Familien, die ebenfalls fortgeschleppt worden sind, wurden gefoltert. Bresselmann ist im Besitz detaillierter Beweise für die Grausamkeiten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Jan. Beim hiesigen Postsekretär sind sämtliche Guthaben der elsaß-lothringischen Kontoinhaber von den Franzosen beschlagnahmt worden.

Karlsruhe, 1. Jan. An manchen Orten bewachen Posten der Volkswehren Privatgebäude und im Eigentum von Privaten stehende Läger. Hierdurch erwachsen der Stadtkasse Kosten, die nicht von dieser übernommen werden können.

Pforzheim, 1. Jan. Das Stallgebäude des Hofgutes Haldach auf dem Buchenberge, ist am Montag nachmittags in Brand geraten. Wahrscheinlich entstand das Feuer durch Funkenflug aus einer Dreschlokomobile.

Wiesloch, 1. Jan. Zu der schweren Mordtat, die sich in Waldorf in der Nacht zum Sylvesterabend zutrug, wird noch berichtet: Der Sparkassenrechner Klemensperger hatte bis Montagabend 7 Uhr auf dem Kassenzimmer der Waldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg.

Schmehlingen, 1. Jan. In Brühl starb im Alter von 80 Jahren Hiesigleibhaber Johann Baptist Ober. Er war früher Bürgermeister von Brühl und von 1891 bis 1903 demokratischer Landtagsabgeordneter.

Unterschöps (A. Taubertshofschheim), 1. Jan. In einer der letzten Nächte wurde in die hiesige katholische Kirche eingebrochen und zwei Wichtelsteine gestohlen. Schon am Sonntag vor Weihnachten wurde während der Austeilung der hl. Kommunion der Kirchenportalschlüssel entwendet, jedenfalls zu dem Zwecke, den Diebstahl der Wertgegenstände der Kirche auszuführen zu können.

Gernsbach, 1. Jan. Bürgermeister Dolar Jung hat nach 28-jähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt.

Baden-Baden, 1. Jan. In den hiesigen Blättern veröffentlicht der Arbeiter- und Soldatenrat Baden-Baden heute folgende Erklärung: In den letzten Tagen wurde in unserer Stadt das Gerücht verbreitet, daß der U- und S-Rat Baden-Baden der ehemaligen Großherzogin Luise Wwe. den Aufenthalt im hiesigen Schloß verweigern würde.

Durbach (A. Offenburg), 1. Jan. Die Ehefrau des Hofbauern Benz wurde vor dem Stallgebäude des Hofes ermordet aufgefunden.

Eggersweier (A. Offenburg), 1. Jan. Die Scheune der Witwe Josef Dettle brannte vollständig nieder. Das Feuer entstand durch spielende Kinder.

Waldkirch, 1. Jan. Beim Fällen einer Buche ist der Holzfüßler Johann Schill tödlich verunglückt. Der Baum, den Schill fällen wollte, zertrümmerte ihm den Schädel.

Waldkirch, 1. Jan. Durch das Hochwasser ist in Waldkirch der Jungfernstieg und zwischen Suggental und Buchholz der Steg weggerissen worden. Das Hochwasser ist im Abnehmen begriffen.

St. Blasien, 1. Jan. Infolge des Hochwassers der Alb stehen die Keller der ihr benachbarten Häuser unter Wasser und ein Teil der Wohnungen mußte geräumt werden. Eine Erdmasse löste sich hinter dem alten Felschen, rutschte mit Tannenzweigen zusammen. Die Pferde konnten noch gerettet werden. Zwei Schweine wurden unter dem Schutt begraben. Der Schaden wird auf 20 bis 25 000 Mark geschätzt.

Kleinlautenbach, 1. Jan. Das Pferd des Brauereibesizers Schmid-Waldhaus, das einen Wagen nach Kleinlautenbach bringen sollte, scheute an der Kirchhölde. Das Fuhrwerk prallte gegen einen Wegweiser und einer der Insassen, Landwirt Mülhaupt von Wehr, wurde so schwer verletzt, daß

er bald darauf starb. Der andere Insasse, Herr Schmid Jung, erlitt nur leichte Verletzungen.

Modulzell, 1. Jan. Vergangene Nacht wurde in dem Orte Dehnungen eine Dame (Norddeutsche) verhaftet, die laut „Fr. St.“, im Begriffe war, eine größere Summe Wertpapiere und Gold — zirka eine Million Mark — über die Grenze zu schmuggeln.

Neuregelung des amtlichen Verkündungswesens.

Karlsruhe, 31. Dez. Auf den 1. Januar 1919 wird mit Zustimmung der badischen vorkläufigen Volksregierung eine Neuregelung des amtlichen Verkündungswesens in der Weise eintreten, daß sämtliche für den Amtsbezirk bestimmten amtlichen Bekanntmachungen in allen im Bezirk mit einer Auflage von mehr als 500 Stück mindestens dreimal wöchentlich erscheinenden Tageszeitungen, die sich zur Aufnahme der Bekanntmachungen vertragsmäßig verpflichtet haben, gegen Vergütung zu veröffentlichen sind.

Französische Truppen in Mannheim.

Mannheim, 1. Jan. (Privatbl.) Die angeforderten französischen Truppen für das Gefangenenjammellager Mannheim sind heute früh 6 Uhr in der Stärke von 1000 Mann in Mannheim eingerückt und haben im Gefangenenlager Quartier bezogen. Die Bewachungsmannschaften bestehen aus einem Bataillon des 8. maroccanischen Regiments (Weiße) und einem schwarzen Juaven-Bataillon.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. Januar.

Das neue Jahr 1919 hat nach einem hin begonnen, wie es dem Geiste der Zeit entspricht. In allgemeinen darf allerdings konstatiert werden, daß der „Neujahrsbetrieb“ gegenüber den letzten Kriegsjahren etwas lebhafter war, als man dies erwartet hätte. Trotzdem man von amtlicher Stelle auf einen stillen Verlauf der Nacht hinarbeiten wollte und deshalb der Verkauf von Feuerwerkskörpern verboten wurde, wurden zahlreiche „Fräse“, „Schwärmer“ und andere laut krachende Gegenstände abgebrannt. Unsere Straßenszene konnte Mitternacht gar nicht erwarten, sie ließ ihre Feuerwerkskörper schon in den Nachmittagsstunden losknallen.

Ahn und Enkel.

Roman von Horst Bodmer.

(49. Fortsetzung.)

Hans war im Walde langsam wieder zu sich gekommen und rieb sich die schmerzenden Glieder. Ja, wie war denn das alles geschehen? Da war wieder dieser fürchterliche, stehende Schmerz, der vom Kopf bis tief in den Nacken hineinfiel. Er mußte sich an einen Baumstamm lehnen, so zitterten ihm die Knie. Dann ließ er sich wieder auf den weichen Waldboden gleiten und stützte den Kopf in die Hände. Was nun? Die Liebe zum Großvater packte ihn mit aller Gewalt. Zu schlucken fing er an wie ein Kind. Und dann stürzte er sich hinein in die Wälder, ließ wie ein Tiersinniger kreuz und quer stolpern in der Dunkelheit über Wurzeln und Baumstümpfe, richtete sich immer wieder auf, bis er in einer Tannenschonung kraftlos zusammenbrach. Vor Müdigkeit fiel er in Schlaf.

Wie lange er so gelegen hatte, wußte er nicht. Er schreckte plötzlich auf. Ihm war's, als hätte ihn jemand gerufen. Die Hände auf den Erdboden gestützt, den Mund weit offen, sah er da und lauschte. Und juste dann zusammen. Großvater rief ihn — mit besorgter Stimme. Der Großvater suchte ihn. Mitten in der Nacht, in fremden Wäldern — der alte Mann! Da raffte er sich auf — aber im nächsten Augenblick klangen ihm die Worte des Wilderers wieder — der Baron und seine Mutter — er konnte es nicht fassen — Klarheit wollte er haben! Und er wußte, wo allein er sich diese holen konnte.

Ein schmerzliches Lächeln zuckte um seinen Mund, die Nasenflügel bebten, aber tiefe Falten gruben sich auf seine Stirn. Er forderte Wahrheit; wenn es nötig war, erzwang er sie sich — und wenn er die Wahrheit kannte, dann würde er zu handeln wissen. Entweder bewies er dann der Welt, daß er ein echter Wärbahn war — oder der Liebe, gute Mann,

den er seit achtzehn Jahren seinen „Großvater“ nannte, sah ihn lebend nicht wieder!

Baron Jülchen war sehr unwillig über die Störung. In seinem Bett stand früh halb sechs der Diener und meldete:

„Der junge Herr Wärbahn ist da und behauptet, den Herrn Baron sofort sprechen zu müssen!“

Was der wollte, lag ja auf der Hand. Er wollte den Schaden wieder eintreten! Nicht sollte ihm das nicht gemacht werden. Sonst hörte die Wilddieberei ja doch nicht auf.

„Scheint's verdammt eifrig zu haben!“ brummte der Baron. „Jühr' ihn in mein Arbeitszimmer!“

Der Diener blieb zögernd stehen.

„Ich würde den jungen Herrn Wärbahn nicht allein empfangen. Sein Anzug ist zerrissen und ganz schmutzig, erst auf dem Hofe hat er sich ausbürsten lassen. Und dann, er hat so etwas an sich — als ob ihm die Verzweiflung im Gesicht läge!“

„Ach was, laß ihn nur herein!“

Baron Jülchen war auf ein schönes Theater gefaßt. Aber vielleicht war's doch besser, er steckte für alle Fälle einen Revolver in die Rocktasche. Wer wilderte, schreckte wohl auch vor Gewalttätigkeiten nicht zurück, wenn er in solche Lage kam. Vor allem, den Jungen von oben herab abgekanzelt — und dann den Dekonimeter durch den Fernsprecher angerufen, damit der ihm, hier vor ihm, Vernunft beibrachte. Schämte mußte sich der Hans, so schämte, daß er künftighin lieber ins Wärbahnging, als daß er sich solch peinlicher halben Stunde noch einmal aussetzte.

Die Hände in den Jackettaschen trat der Baron ein, sah an Hans Wärbahn vorbei, fragte hochmütig:

„Sie wünschen?“

„Antwort auf eine einzige Frage!“

Da sah der Baron den jungen Menschen doch mit großen

am Neujahrstag den „Rosenkavalier“, während im Konzerthaus das Kaiserliche Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ vor ausverkauftem Hause gespielt wurden.

Technische Hochschule. Dem Professor des Wasserbaues an der Techn. Hochschule hier, Rehböck, wurde von der Techn. Hochschule München anlässlich der Feier des 50-jährigen Bestehens die Ehren-doktorwürde verliehen.

Na. Spenden. Herr Alb. Baer, Inhaber der Dampfbranntweinbrennerei und Vitorfabrik Heinrich Baer u. Söhne in Karlsruhe hat dem Ortsauschuß Karlsruhe des Badischen Heimatdankes 5000 Mark überwiesen mit der Bestimmung, daß die Hälfte dieser Summe verwendet wird für bedürftige Kinder der Stadt, deren Vater im Felde gefallen ist. — Weiter sind dem Ortsauschuß des Badischen Heimatdankes vom Verein für evangelische Kirchenmusik 155,50 Mk. überwiesen worden. Diese Summe war das Ergebnis einer Sammlung bei dem am 4. Adventsonntag aus Anlaß der 40-jährigen Gedächtnisfeier des Vereins in der evangelischen Stadtkirche veranstalteten Konzertes.

Strassenbahndienstleistungen des Roten Kreuzes. Raut Stadtratsbeschuß verlieren die bisher dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellten grauen Dienstkarten vom 1. Januar 1919 ab ihre Gültigkeit.

Nach Rheinpfalz und Rheinhessen werden bis auf weiteres nur gewöhnliche und Einschreibebriefe geschäftlichen Inhalts sowie Postanweisungen, Zahlkarten und Zahlungsaufweisungen ohne Mittelungen zugelassen. Jeder weitere Verkehr, mithin auch Wertbriefe, Wertpapiere und gewöhnlicher Paketverkehr ist eingestrichelt.

Zur Kartoffelverforgung.

Karlsruhe, 1. Jan. Die Notlage der Städte macht die Ergründung aller Maßnahmen erforderlich, welche die Versorgung von Kartoffeln in der nächsten Zeit fördern können. Das Ministerium für Ernährungswesen hat deshalb die Geschäftsstelle der Badischen Kartoffelverforgung ermächtigt, für diejenigen Mengen Kartoffeln, welche bei günstigen Witterungsverhältnissen in der Zeit bis 15. Januar 1919 noch an die Geschäftsstelle zur Ablieferung gelangen, den Organen, die bei Aufbringung der Mengen dem Aufkäufer der Geschäftsstelle beihilflich sind, eine besondere Vergütung zu gewähren. Es sollen hiernach in den Orten, in denen nicht die Bürgermeister als Aufkäufer bestellt sind, die Bürgermeister, wenn sie den Aufkäufer bei der Aufbringung der Kartoffeln unterstützen, oder falls diese Mitwirkung ablehnen, die bei der Aufbringung beihilflichen örtlichen Bauernräte oder sonstigen landwirtschaftlichen Organisationen für jeden bis zum 15. Januar 1919 zur Ablieferung an die Geschäftsstelle gelangenden Zentner Kartoffeln eine besondere Vergütung von 25 Pfg. erhalten. Ist in einer Gemeinde der Bürgermeister als Aufkäufer schon bestellt, unterstützt ihn aber der Bauernrat oder eine sonstige landwirtschaftliche Organisation bei der Aufbringung der Kartoffeln, so soll der Bauernrat oder die landwirtschaftliche Organisation die Vergütung von 25 Pfg. für den Zentner beziehen. Die Geschäftsstelle der Badischen Kartoffelverforgung wird die 25 Pfg. aus ihren Mitteln bestreiten, so daß die Verbraucher hierdurch nicht belastet werden.

Förderung der Getreideablieferungen.

Karlsruhe, 1. Jan. Die politischen Ereignisse, die Grippe-epidemie und die dadurch verursachte Verzögerung der Hadrauernte und der Bestellungsarbeiten haben die Getreideablieferung der fleterungsplichtigen Kommunalverbände in letzter Zeit stark beeinträchtigt, so daß die Brotverforgung des deutschen Volkes aus ernste bedroht ist, wenn nicht jetzt alles geschieht, damit bereits in aller nächster Zeit wieder reichliche Ablieferungen an die Reichsgetreidestelle erfolgen. Soweit etwa die Ablieferung der bereits auf Lager der Kommunalverbände befindlichen Getreidemengen durch Eingriffe örtlicher Stellen (Arbeiter- und Soldatenräte usw.) verhindert worden ist, macht die Regierung wiederholt darauf aufmerksam, daß derartige Eingriffe unzulässig sind, und daß die Anordnungen der Reichsgetreidestelle allein maßgebend bleiben. Die Kommunalverbände sind daher angewiesen worden, angefaßte der gefährdeten Lage unseres Ernährungswezens mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Getreideablieferungen reich und reiflos erfolgen und zwar entsprechend den Vorschriften der Reichsgetreidestelle und den dazu ergangenen Anweisungen der Reichsgetreidestelle.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheverträge. 31. Dez. Franz Berner von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Emilie Josef von hier; Karl Womling von hier, Rebaiseur und Verleger hier, mit Klara Trunzer von hier; Heinz Berthold von Leippig-Plagwitz, Kapellmeister hier, mit Käthe Schulz von Wollin.

Todesfälle. 29. Dez.: Adolf Müller, Chemann, Kaufmann, alt 47 Jahre; Elisabeth, alt 2 Jahre, Vater Karl Dages, Rettungsarbeiter; Johanna, alt 5 Jahre, Vater Ignaz Trebold, Beitr.-Mittl. — 30. Dez.: Kath. Braun, alt 51 Jahre, Ehefr. v. Ulrich Braun, Schmied; Wilh. Dittler, Chemann, Büroassistent, alt 50 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 2. Jan., morgens 6 Uhr, 3,28 m (31. Dez. 3,70 m). Rehl, 2. Jan., morgens 6 Uhr, 4,58 m (31. Dez. 4,85 m). Muzan, 2. Jan., morgens 6 Uhr, 7,28 m (31. Dez. 6,80 m). Mannheim, 2. Jan., morgens 6 Uhr, 7,13 m (31. Dez. 6,85 m).

Ansteckung

A. Ho Mundhöhle (Influenza, Grippe usw.) verurteilt man d. Hgl. Gebrauch von Chloroform. Herrlich arbeitsch. Zahnpaste zur Erlangung blendend weißer Zähne und Beseitigung von Zahnstein. Überall zu haben.

Augen an. Ein Sünder sprach nicht so. Das klang ja wie eine — Forberung!

„Also bitte!“

Und Hans stellte diese Frage trozig und unerschrocken. Einen kurzen Augenblick konnte der Baron nicht antworten.

Er sah Hans Wärbahn erstaunt an. Und der musterte Jülchens Gesicht — Zug um Zug.

Da sagte der Baron langsam:

„Und so etwas glauben Sie ohne weiteres! Es handelt sich um eine infame Verleumdung!“

Hans Wärbahns durchdringende Augen hatten Walbert Jülchens Gesicht nicht losgelassen. Schritt um Schritt kam er näher, blieb dicht vor ihm stehen. Und dann brach der ganze Jammer aus zerrissenem Herzen durch seine Augen.

„Ich mußte das wissen! Nicht um Ihnen Ungelegenheiten zu bereiten!“ Fests wurde der Blick. „Ich mußte es wissen, um meines Großvaters willen! Er ist der einzige, den ich auf der Welt habe — weiter niemand! Wissen Sie, was das heißt, als Mensch in meinem Alter nur einen einzigen Menschen zu haben, an dem man hängt, auf den man stolz ist, daß man Blut von seinem Blute ist?“

Es war kein Zweifel, hier rang ein Jüngling von achtzehn Jahren einen bitter schweren Kampf, an dem er zerbrach oder zum Mann wurde. Hier hatte höherer Gewalt die Hand im Spiele. Es galt also, den Jüngling als Mann zu behandeln.

„Sagen Sie sich! Nein, ich will Ihrem Blick nicht ausweichen. Ich will zu Ihnen sprechen, als wären Sie mein eigener Bruder, ein Bruder mit grauem Haar. Ich verlange dann von Ihnen nur eins: daß auch Sie ehrlich sind, wie ich ehrlich zu Ihnen war!“

„Herr Baron, ich bin achtzehn Jahre alt! Sie können nicht begreifen, wie es in mir aussieht; reden Sie ehrlich, so antworte ich ehrlich!“

(Fortf. folgt.)

Volkswrat Karlsruhe
 Aufklärungsausschuss.
 Donnerstag, d. 2. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr.
Vortrag
 Dr. Hans Kampfmeyer:
 „Sozialismus und geistige Arbeit“
 im großen Rathssaal.
 Freie Aussprache!
 Eintritt frei!

Deutsche Demokratische Partei in Baden
 Öffentliche
Wahlversammlung
 Donnerstag, den 2. Januar,
 abends 8 Uhr
 im Saale des Prinz Heinrich, Kurvenstr. 19.
 Es sprechen:
 Herr Oberlehrer Hedmann, Karlsruhe
 Herr Malermeister Hoffmann, Bruchsal
 Frau Egel, Karlsruhe.
 Freie Aussprache. 16075.2.2

Deutsche Demokr. Partei
 Wahlbez. Südstadt.
 Donnerstag, den 2. Jan., abends
 7 1/2 Uhr, findet in der Rest. Ziegler,
 Baumeisterstraße 18,
 eine Sitzung statt.
 Tagesordnung: Wahlvorbereitung.
 Unsere Mitglieder in der Südstadt werden
 um zahlreiches Erscheinen gebeten.
 Der Wahlaustrich:
 S. V.: Müller, Ufer.
 16108

Deutsch-nationale Volkspartei
 (Christliche Volkspartei in Baden).
Stimmzettel
 unserer Partei beginnen mit 1. Schöpfle bis
 33. Baumann und sind zu haben:
 1. bei der Geschäftsstelle **Nowack-Anlage 5**
 (Südstadt)
 2. in der Buchhandlung **Müller & Gräff**,
 Seminarstr. und Marktplatz (Mittelstadt)
 3. Buchhandlung **Kundt, Kaiserstr.** (Mittelstadt)
 4. Buchhandlung **Müller & Gräff, Mühlburger-**
tor (Weststadt) 16109
 5. Kaufmann **Schuler, Sofienstr. 51** (Weststadt)
 6. Kaufmann **Holz, Lachnerstraße 18** (Weststadt)
 7. Herr **Wieland, Magazinstr. 47** (Mühlburg).
Badischer Kunstverein.
 Zur Vorbereitung der Jubiläums-Ausstellung
 für Herrn Professor L. Dill bleibt der Kunst-
 verein am
 3. und 4. Januar 1919 geschlossen.
 Der Vorstand.

Lebensbedürfnis-Berein
Karlsruhe.
 Wir ersuchen die verehrlichen Mitglieder, die
Markenbüchlein pro 1918
 vom 2. Januar 1919 ab
 in unserem Kontor, Roonstraße 28 (Eingang
 Kasse) zur Dividendenberechnung abzugeben
 und die neuen dagegen in Empfang zu nehmen.
 16810.2.2
 Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.
 Meinen Schülern zur gef. Kenntnisnahme,
 daß am Dienstag, den 7. Januar, abends
 7 Uhr, im Gasthaus zur Mose (Mühlburger
 Tor) die erste Tanzstunde beginnt.
 Neuanmeldungen können noch erfolgen
 Kapellenstraße 16 von 12-2 Uhr.
 Hochachtung 15877.6.3
Alfred Trautmann
 Operntänzer und Lehrer der Tanzkunst.

Unsere werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
 zum neuen Jahr!
 Familie Habermeter, Friedenstr. 11.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
 Donnerstag, den 2. Januar 1919.
 „Die Journalisten.“
 Anfang 7 Uhr.

Aus dem Heeresdienst entlassen, nehme
 ich meine Praxis
 nur für innerlich Kranke
 wieder auf. B40887
Med.-Rat Dr. L. Müller
 Redtenbacherstr. 8 p. Telefon 1499.
 Sprechstunde: 1/3-1/4 Uhr.

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit
 wieder aufgenommen.
Dr. Kern
 Spezialarzt für Frauenkrankheiten und
 Geburtshilfe
 Karlsruhe, Sofienstr. 3, am Karlsrufer.
 Telefon 3120.
 Sprechstunden 1/3-1/5 Uhr. 15962

Vom Felde zurück, habe ich meine Praxis als
Rechtsanwalt
 wieder aufgenommen und über sie vor-
 läufig in meiner Privatwohnung aus. B40882
Dr. Kahn Telefon
 Hebel-
 straße 17. 1871.

Aus dem Heeresdienst ent-
 lassen, habe ich meine Praxis
 wieder aufgenommen. 16091
Dr. Karl Ettliger,
Rechtsanwalt.
 Karlsruhe, den 2. Januar 1919,
 Büro: Herrenstr. 17, I. Tel. 3030.

Wir haben uns zur Ausübung
 gemeinschaftlicher Praxis verbunden.
Otto Steinel,
 Rechtsanwalt b. Landgericht Karlsruhe,
Wilhelm Brombacher,
 Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht
 Karlsruhe.
 Geschäftszimmer: Herrenstrasse 20.
 Telefon Nr. 2679. 16084

Mühlburg. B46740
Mehlgerei und
Durstkerei
Albert Schnoider
 Herdstraße 26 Telefon 2345.
 Eröffnung: Mittwoch 8. Januar 1919.

An diesem Tage ist Wirtshaus für
 die eingeschriebenen Kunden.
 Eintragung in die Kundenliste erbeten.

Neue süddeutsche Vergrößerungs-Anstalt
Atelier Rembrandt
 Karlsruhe, Karlsruferstr. 32, Fernruf 2331.
Vergrößerungen
 auch von alten Bildern werden
 künstl. mit moderner Technik, bei
 lebenswahrer Aehnlichkeit herge-
 stellt. Preisermäßigung für
 Kriegsbilder. 15860
 Schnelle Bedienung und solide Preise.
 Pflanzlicher Versand nach auswärts.

Damen-Pelze
 = jeder Art =
 kaufen Sie wirklich
 preiswert
32 nur Zirkel 32
 1 Treppe hoch.
 W. LEHMANN. 15490*

Kasseneröffnung 1/3 Uhr
 Anfang 3 Uhr.
 Nur noch 2 Tage.
Egede Nissen
 in ihrem neuesten Film
 der Serie 18/19
Die lachende
Seele.
 Schauspiel in 4 Akten.
 „Das Klima
 von Vancouver“.
 Drama in 3 Akten.
 Hauptdarsteller:
 Max Landa, Bruno Kastner
 Kitty Dewald.
 Punkt 8. Pünktchen.
 Lustspiel in 1 Akt.
 Eine Lachpille!
 Knoppschen in
 der Hauptrolle
 Letzte Vorstellung
 abends von 6-10 Uhr.

Detectiv-
 Institut „Argus“.
 A. Maier & Co.,
 Tel. 5305.
 Mannheim O. G. S.
 Vertraul. Auskünfte jeder Art.
 Erhebungen in allen Kriminal-
 u. Zivilprozessen. Hei-
 ratsankünfte. 5911aB3.4

Reparaturen
 in Schreibmaschinen
 aller Systeme, sowie Ge-
 webre, Waffen, Nähmach.
 werden fachmännisch repara-
 tiert von Spezialist in
 Feinmechanik. Aufträge
 bitte Friedrichsplatz 9 bei
 Kunsthandl. Beger ab-
 geben. 16081

Spielachen
 mechanische, werd. bestens
 repariert. B46418
 Forstheim, D. Messing,
 Güterstr. 18.

Schreib-
Maschinen
 neu u. gebraucht, verlauf-
 billig. **Riedel & Co.,**
 Karlsruhe, Adlerstr. 4,
 Fernruf. 2979. 15878

Besen und
Pugbürsten
 sowie alle Arten
 Zahn-, Nagel-, Kopf-
 u. Kleiderbürsten im
 Spezialhaus
Herm. Ries
 Ecke Friedrichsplatz.

Warme Hauschuhe
 kauft man zu billigen
 Preisen bei
H. Roth,
 Kronenstr. 26. 516.

Kaufe
 fortwährend alte Uhren,
 wenn auch reparaturbed.
 sowie Mandolinen, Git-
 tarren, Handorgeln, Posi-
 tarde genügt. A. Schay,
 An- u. Verkaufsgeschäft,
 Waldhorstr. 21, III links.

Taschenuhren
 wenn auch reparaturbe-
 dürftig, werden stets an-
 gekauft in
Weintraubs
 An- und Verkaufsgeschäft,
 Kronenstr. 62.

Altpapier,
 Lumpen, Flaschen, Eisen,
 Metalle, Kreppen, Klee-
 und Sprengeltraum, kauft
 zu den höchsten Preisen
Fernsteins, Waldhorn-
straße 37. B48108.16.0

Deutsche Demokr. Partei in Baden.
 Öffentliche
Wahl-Versammlung
 in Beiertheim
 Donnerstag, den 2. Januar, abends 8 Uhr
 im Gasthaus „zum Löwen“.
 Redner: Herr Rechtsanwalt Dr. Günner,
 Herr Professor Kehler.
 Freie Aussprache. 16000.2.2

Oskar Decker
 Parfüm- u.
 Damen-Frisur-Geschäft
 Kaiserstr. 32
 Tel. 1363.
 Vorzügliches Damenkopfwaschen
 mittelst feinsten Seife u. angenehmster
 Haartrocknung.
 Erstklassige Bedienung. Ondulation
 Haarnetze, Haarschmuck, Parfümieren.
 Spezialität: Moderne Haararbeiten,
 wie ondulierte Locken, Puffen,
 Strähnen, Zöpfe, etc. 16015

Neu eröffnet!
Badische Kleider-Klinik
 Zirkel 30 KARLSRUHE Zirkel 30
 gegenüber der „Badischen Presse“.
Reparatur-, Bügel- u. Reinigungsanstalt.
 Uniformen werden in Zivilkleider umgearbeitet.
 Tadellose Ausführung. — Billige Preise. B46916
 Um geneigten Zuspruch bitten! Wolf Amstowski.

Bekanntmachung
 über Bezugsgeld.
 Infolge der Einschränkung der Bezugsgeldpflicht
 werden die Bezugsgeldstellen: Wilhelmstraße, Fern-
 straße, bei Etklingen an den Reichsbediensteten gegen
 alle noch bestehenden Bezugsgeldstellen werden von
 da ab Friedrichsplatz Nr. 5 ausgestellt.
 Karlsruhe, den 30. Dezember 1918.
 Stadt. Bekleidungsstelle. 16007

Öffentl. Versteigerung.
 Am Freitag, den 3. Januar 1919, vormittags
 9 Uhr, gelangen auf dem Gutshof „Hedwigshof“
 bei Etklingen an den Reichsbediensteten gegen
 Barzahlung zur Versteigerung:
 1. Auhöfer und 20. Zuchtschweine, eine
 Herde von 70 Zuchtschweinen mit Lämmern,
 ein Schafherd und zwei Ziegen; ferner:
 ein Frischschaf, 51 Frischschafeläster,
 eine tausend Vögelhaltung, Kälbergeräte,
 Erde und Mähdrescher. B46816
Reichsvermögens-Verwaltung
 Abt. Lebensmittelamt Karlsruhe i. S.

Bergebung von Bauarbeiten.
 Das mit unserer Bekanntmachung vom 17. h. B.
 eingeleitete öffentliche Ausschreibungsverfahren zur
 Verfertigung der Bauarbeiten wird aufgehoben.
 Die Bergabung der Arbeiten wird freibleibend auf
 Grund der eingehenden Angebote erfolgen. Nach
 dem 15. Januar 1919 eingehende Angebote können
 nicht berücksichtigt werden. B4682.2
 Rastatt, den 28. Dezember 1918.
 Das Bürgermeisteramt.
 Renner.

Am Freitag, den 3. Januar, und Samstag,
 den 4. Januar 1919, vormittags 9 Uhr, findet auf
 dem Feuerwehrgasthausplatz
Bühl (Baden)
Versteigerung
schwerer und milderer Zugpferde
 des Ost.-Balt. Fuhr-Ver. 24 statt, die besonders für
 die Landwirtschaft geeignet sind. Zur Steigerung
 werden nur Landwirte und Industrielle zugelassen,
 die sich im Besitz eines Ausweises des zuständigen
 Bürgermeisters befinden, daß sie im eigenen Be-
 trieb die Pferde benötigen. Händler ausgeschlossen.
 Anschlagspreise müssen erzielt werden. Die Preise
 verstehen sich ausschließlich Baumseng in baar, Sul-
 eiten das Paar 1 Mt. Gulden sind mitzubringen.

Tanz-Kursus.
 Meinen werten Schülern und Schiller-
 innen zur gef. Kenntnis, dass ich meinen
 gut bürgerlichen Tanzunterricht am Frei-
 tag, den 3. Januar im Lokal „Palmengarten“,
 Herrensstraße 34, eröffne. B47036
 — Mässiges Honorar. —
 Gefl. Anmeldungen: Scheffelstrasse 38. pt.
Adolf Reischle
 Tanzlehrer.

Neues Wajapulver
 beste Qualitätsmarke, vom Reichsausschuss für Oele
 und Fette zum markenfreien Handel zugelassen,
 offen in Dosen- oder Quecksilber- und Holzkisten, oder
 in Dosen in Paketen, in jeder Quantität ab Raar
 Reinheim zu billigen Preisen empfehlen. B402A
Eisele & Hoffmann, Mannheim.

Neujahrswunsch.
 Mitl. Beamt. anfangs
 20000 A. k. h. wünsch.
 weil sonst keine Gelegen-
 heit auf diesem Beamt.
 mit gebil. nicht unwe-
 genigen Frau. auch
 Wäuter
Heirat
 in Briefwechsel an truden.
 Gattinnen. Anrede, mo-
 natslich mit Bild, weid-
 best. wieder zurückfolgt.
 bitte unter Nr. B46880
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ zu richten.
 B46880

Jünger Sandwecker
 26 Jahre alt, welchem es
 an passender Damende-
 fantschaft fehlt, wünscht
 ein gebil. Mädchen, mo-
 glich vom Lande, wel-
 ches sich für Wirtschaft
 eignet, heirat. alsbald
 können zu lernen gewis
baldiger Heirat
 Entschl. nur mit Bild,
 unter B47177 an die Ge-
 schäftsst. der „Bad. Presse“
 Brief. Fräul. v. Lande,
 kath. 32 J. alt, mit 8
 bis 8-tausend Mt. Ver-
 mögen, wünscht Heirat
 mit charaktervoll. Herrn
 in guter Stellung, Lehrer
 od. sonst. Beamter, auch
 Halb-Ärzt. Witwer
 ausgeschlossen. Angeb. unt.
 Nr. B47221 an die Ge-
 schäftsstelle der „Badisch.
 Presse“ erbeten.
 Parlahon zu 5%, nach Leb.-V.
 Abschl. bis 5 J. mit
 Gen.-Ant. Ferd. Reitz, Neu-
 senburg 191. 8541a.19.10

Werder auf L und R.
 in Opostelhof,
 in Bollen jeder Höhe,
 auch auf Land,
 anzulegen.
Säulen in all. Preis-
 lagen
 zu verkaufen.
 August Schmitt,
 Karlsruferstr. 45.
 1919. Telefon 2117.

12-15000 Mt.
 anzulegen!
 Angeb. unt. Nr. B46996
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“.
Wer hilft
 aus bedrängter Lage mit
 250 Mt. gegen halbjähr.
 Rückzahlung nebst Zins.
 Angeb. unt. Nr. B47191
 an die Geschäftsstelle d.
 „Bad. Presse“ erbeten.
 Welch Kinderlos, allewe-
 gebendes Ehepaar würde
 sich liebepoll einer streben-
 wolle (Mädchen) anneh-
 men. Angebote unt. Nr.
 B47009 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“
 erbeten.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung...

Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung finden am 19. Januar 1919 statt.

Nach § 8 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 bilden einen Wahlkreis...

Die Wahlberechtigten müssen von mindestens 100 in Baden zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen...

Die Bewerber sind in selbständiger Weise anzufragen...

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Intention zu erstatten...

Die Interessen der Wahlberechtigten sollen ihren Interessen im Wahlkreis sein...

Die Verhältnisse mit dem Wahlbereich sind vorher dem Ratmännchen...

An jedem Wahlbereich soll ein Vertrauensmann benannt werden...

Die Verbindung nach den Interessen der betreffenden Wahlberechtigten...

Die Verbindung nach den Interessen der betreffenden Wahlberechtigten...

Die Verbindung nach den Interessen der betreffenden Wahlberechtigten...

Der Wahlkommissar für den 3. Wahlkreis (Baden).

Wir benötigen für den Wahltag (Sonntag, den 5. Jan. 1919)

zuverlässige Leute

als Bettelträger. Zu melden bis spätestens Samstag, den 4. Januar, Hebelstraße 23, parterre.

Deutsche Dem. Partei.

Jungschmied Weißnäherin und 16029.2.2

Schuhmacher Gesuch Drei tüchtige Arbeiter...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Schuhmacher für Heimarbeit d. ersten Schuhgeschäft gesucht...

Kleib. ehrl. Mädchen findet gute Stelle

Kleib. Mädchen in aut. bürgerl. Haushalt gesucht...

Mädchen, das schon gedient hat...

Mädchen von 18-19 Jahren findet Stellung...

Fräulein kann unentgeltlich das Kochen lernen...

Blindensfrau der sofort gesucht...

Monatsfrau für 2-3 Stunden täglich gesucht...

Kaufmann, 32 Jahre alt, während des Krieges...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Lebige Zinnkettlerin sucht Stellung...

Patzmader-Beikern mit langjähriger Tätigkeit...

Kindergärtnerin bereits in diesem Beruf tätig...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Mädchen sucht für sofort Stellung...

Gebrüderstr. 28, 4. St., rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer, rechte, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

2 ob. 3 Zimmerwohnung rechts, möbliertes Zimmer...

Bekanntmachung.

Der Unterricht des Abends von Kleinkindern an nach dem 9. November 1918 ordnungsgemäß entlassene Herzensbenachteiligte...



Verein von Bogelfreunden. Heute Donnerstag, den 2. Januar, im Lokal Goldenes Ziel 16083 Monatsversammlung...



Dreimäderlhaus. Der Liebesroman Franz Schuberth in 4 Akten. Hauptdarsteller: Julius Spielmann, Sylvia Binder, Anita Berber.

Zahntechnik! Lehrting für größere Praxis gesucht...

Krätiger Schullehrer für 1-2 Stunden...

Schulentsl. Junge als Volontär zur Unterstützung...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Mädchen für hohem Lohn gesucht...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

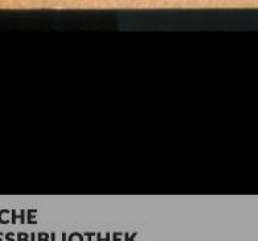
Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

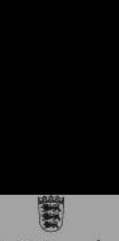
Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...

Stellenangebot für Kleib. Mädchen...



Badische Landesbibliothek



Baden-Württemberg

